'DER HEILIGEN LEBEN'

3. Drittel 15. Jh. Seite 250v

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

pisscholff ward zue mayllant do-
ward im von got chund getann
das er die heiligen erheben scholt
Vnd ward im auch gezaigt wo
see legenn Do grueb er in vnd
fand die heiligen vnd fand ain
prieff pey in dar an stuend
geschreiben wie die heiligen
gemartert wern worden vnd
wann man see ertott het Vnnd
fand sauch sand nazarus haupp
das was dennoch als fleisch
als ob er erst erslagen wer
do gieng ain gueter smesser ge
smachen von den leichnamen
Do erhueb see sand Ambrosius
mit grassen eren Vnd wuer
den in der zwelifpote chierche
pegraben Szum helffenn vns
nazarius vnd celsus vmb got
erwerffen durch ir grasse
heilichkait das wier auch cho
men in die ewig frewd Amen

Von sand Simplicio vnd faustino
den liebenn heiling martrern

Symplitius vnd faustinus
sind recht prueder ge
wesen die warn christe

Vnd heten got lieb vnd dienten
im mit fleis tag vnd nacht
mit petten mit vasten mit wache
Vnd mit vill ander guet vbung
Zue den zeiten was dyocletia
nus chaiser der aecht die christ
ten gar ser vnd hiess see vache
wo man see an chem do hort
er von sand symplitio vnd vo
sein prueder faustino das see
christen warn do hiess er see
vachen vnd in den charcher
legen das tett man vnd legt
see swerleich gefangen vmb
iren christenleichen gelauben
Vnd heten die romer ir spill
mit in vnd zugen see all woche
xiiii ains mals aus dem cha
rcher Vnd spotaten ir vnd
schriern vber see vnd sluege
see das das pluet von in ran
Vnd muesten auch sunst gar
vill leyden hunger durst vnd
frost das litten see gern durch
got Vnd do see sachen das-
see irs gelaubens nicht wolte